



Die Erschließungsarbeiten im Neubaugebiet „Am Kirchengraben“ in Oppersdorf laufen derzeit auf Hochtouren.

Fotos: Hafner

# Die Erschließung soll bald fertig sein

**WOHNEN** Im neuen Baugebiet „Am Kirchengraben“ in Oppersdorf ist Platz für 54 Parzellen. Die Raiffeisenbank spendete 20 000 Euro für einen Kinderspielplatz.

VON KERSTIN HAFNER, MZ

**LAPPERSDORF.** Öffentliche Kinderspielplätze mit modernen Spielgeräten auszustatten ist mittlerweile eine teure Angelegenheit geworden. Die Ansprüche von Eltern und Kindern hinsichtlich der Attraktivität einer solchen Einrichtung sind in den vergangenen Jahrzehnten stetig gestiegen. Heutzutage kostet eine Spielplatz-Ausstattung durchschnittlich 40 000 Euro. Da kommen ganz schöne Summen zusammen, wenn eine Kommune wie der Markt Lappersdorf in ihren 30 Ortsteilen über die Jahre mehr als 30 Spielplätze angelegt und zu unterhalten hat.

„Letztes Jahr haben wir uns kurz vor Weihnachten mit den Bürgermeistern von Regenstauf, Pettendorf und Lappersdorf zusammengesetzt und sie gefragt, wie wir uns am besten regional einbringen könnten“, berichtet Stephan Hauf, Vorstandsvorsitzender der Raiffeisenbank Regenstauf. „Wir sind die letzte eigenständige Bank hier in unserem Raum und wollten mit einer Spende in vernünftiger Höhe ein Zeichen für unsere regionale Verbundenheit setzen. Die Bürgermeister plädierten für die Förderung von Spielplatz-Ausstattungen. Und genau das machen wir jetzt.“ Als erste Gemeinde ist nun also Lappersdorf dran, nächstes Jahr bekommt Pettendorf eine Finanzspritze und Ende 2016/Anfang 2017 Regenstauf. 60 000 Euro spendet die Raiffeisenbank insgesamt.

## Spende für Spielgeräte

Kürzlich übergab Hauf gemeinsam mit seinem Vorstandskollegen Wolfgang Haas einen Scheck über 20 000 Euro an Bürgermeister Christian Hauner und dessen Bauamtsleiter Peter Achatz. Verwendet wird das Geld für die Anschaffung von Spielgeräten für einen rund 1000 Quadratmeter großen Spielplatz an der oberen Westecke des Neubaugebiets „Am Kirchengraben“ in Oppersdorf, linker Hand an der Ortsausfahrt nach Hainsacker gelegen.

Die drei Meter hohe Lärmschutzwand entlang der Kreisstraße R 15



Stephan Hauf (links), Vorstandsvorsitzender der Raiffeisenbank Regenstauf, übergab gemeinsam mit seinem Vorstandskollegen Wolfgang Haas (Zweiter von rechts) einen Scheck über 20 000 Euro an Bürgermeister Christian Hauner und dessen Bauamtsleiter Peter Achatz (rechts).



steht schon, dahinter wird fleißig gebaggert. Anfang November soll die Erschließung fertig sein. Der Spielplatzbau wird aber erst in Angriff genommen, wenn die meisten Bautätigkeiten der Häuslebauer vorbei sind, also in ein bis zwei Jahren. Die Summe reicht etwa für die Hälfte der Ausstattung.

Welche Spielgeräte genau angeschafft werden sollen und in welcher Ausführung, das wissen Hauner und Achatz noch nicht. „Aufgrund der Geländeform wäre zum Beispiel eine Hangrutsche statt einer normalen Rutsche möglich“, sagt Achatz. „Aber wir wollen sowieso die Wünsche der neuen Anwohner – soweit machbar – mit einbeziehen.“ Besonders beliebt seien derzeit sogenannte Vogelneestschaukeln (Kostenpunkt je nach Ausführung 5000 bis 8000 Euro) und große Klettergerüste mit Turm (durchschnittlich 15 000 Euro). Das könnten also zwei konkrete Anschaffungen

sein, in die das Geld der RaiBa gesteckt wird.

„Respekt, meine Herren! Das ist eine ordentliche Summe und keine Selbstverständlichkeit“, bedankte sich Bürgermeister Hauner bei den Vorständen. „Sie investieren damit in unsere Kinder und Kinder sind schließlich unsere Zukunft. Ich garantiere Ihnen: Dieser Spielplatz wird rege genutzt werden.“

## Eine Lärmschutzwand errichtet

Mit den Arbeiten für das neue Baugebiet wurde schon Ende März 2015 begonnen. Fertiggestellt ist neben der Wasserver- und -entsorgung, den Regenrückhaltebecken und den Gasleitungen auch schon die Glasfaser-Erschließung. Zum Schutz gegen Lärm wurde an der R15 eine drei Meter hohe Wand errichtet. Um das 4,3 Hektar große Baugebiet mit 54 Parzellen soll ein Grüngürtel angelegt werden, in

## KOSTEN

► **Die Nachfrage** nach Bauland in der stadtnahen Marktgemeinde ist sehr hoch. „Für die 33 Bauparzellen hatten wir über 400 Vormerkungen“, sagt Achatz. „Seit 14. September sind 14 verbindliche Bewerbungen eingegangen. Junge Familien mit Kindern werden bevorzugt.“

► **Der Verkaufspreis** des Markts liegt bei 235 Euro pro Quadratmeter. Die beiden Sechsfamilienhäuser sollen barrierefrei gebaut werden. Mit dem Bau der Wohnhäuser ist ab Frühjahr 2016 zu rechnen. Innerhalb von fünf Jahren müssen die vom Markt verkauften Grundstücke bebaut sein.

► **Der Spielplatz**, für den die Raiffeisenbank Regenstauf gespendet hat, soll ein „naturnaher“ Spielplatz werden, der von einem Landschaftsarchitekten harmonisch in den Grüngürtel rund um das Baugebiet eingefügt werden soll. Es werden also Holz- statt Plastikgeräte angeschafft.



An der Kreisstraße R15 steht bereits eine drei Meter hohe Lärmschutzwand für die künftigen Anwohner.

den zum Beispiel auch der Spielplatz eingebettet werden soll. Die Gemeinde hat einen Landschaftsarchitekten mit der Planung beauftragt.

Auf den 54 Parzellen sollen 38 Einzelhäuser, 14 Doppelhaushälften sowie zwei Mehrfamilienhäuser mit je maximal sechs Wohnungen entstehen. Ein Investor ist nicht beteiligt, es werden nur Privatleute bauen. Die Kosten für die Erschließung betragen rund 1,7 Millionen Euro.

Derzeit sind 33 Bauplätze vom Markt Lappersdorf ausgeschrieben. Bewerbungen dafür sind laut Achatz schon jetzt möglich, obwohl die Erschließungsarbeiten noch gar nicht ganz abgeschlossen sind. Die Vergabe erfolgt – wie in vielen anderen Gemeinden auch – nach Punktesystem. Zugelassen sind Einzel- und Doppelhäuser mit Satteldach, Unterkellerung ist möglich. In Lappersdorf gibt es derzeit keine weiteren Neubaugebiete.